

Leuchtzeichen am Horizont

Entlang der deutschen Nordseeküste stehen 36 Leuchttürme. Solche Navigationshilfen gab es bereits in der Antike und trotz Radar und Satellitennavigation sind sie auch heute nicht überflüssig als zusätzliche Sicherungssysteme, markante Denkmale der Schiffahrtsgeschichte sowie beliebte Ausflugsziele – vor allem ihre Aussichtsplattformen.

► Leuchtturmarchitektur

Leuchttürme unterscheiden sich nach Form, Aussehen und Aufgabe (z.B. für Positionsbestimmung oder zur Warnung vor Untiefen). Es gibt u.a. Backsteintürme, Gittertürme und Leuchtbaken. Die Leuchtfeuer senden je nach Bedeutung verschiedene farbige Signale in unterschiedlichen Intervallen aus. Angegeben sind die Leuchtfeuerhöhen in Meter, ihre Leuchtsignalfarben sowie das Baujahr der Türme.



- 1 Norderney
(1900)
- 2 Sankt Peter
(1890)
- 3 Amrum
(1874)
- 4 Helgoland, Oberland
(1952)



► Seezeichen

Unterschieden wird zwischen festen und schwimmenden Seezeichen (z.B. Tonnen). Leuchttürme sind die auffälligsten festen Sichtzeichen. Weitere, meist unbefeuerte sichtbare Orientierungshilfen für die Schifffahrt sind:



Pricken
Sichtzeichen; 4–7 m hohe Birkenstämme oder Eisenstangen als Kennzeichnung im kleinen Fahrwasser. Ein Abstand von 3–5 m sollte zur Pricke eingehalten werden.



Baken (auch: Kap, Kape, Kaap)
Sichtzeichen; Holz- oder Metallgerüst



Seetürme
Hohe, massive Bauwerke, über weite Entfernung sichtbar für Schiffe



- 5 Nieblum
(1983)
- 6 Oland
(1929)
- 7 Norddorf
(1906)
- 8 Helgoland, Düne
(1936)

Die Größenverhältnisse sind nicht exakt wiedergegeben.